

# Zürichsee-Zeitung

**ZRZ**  
Zürcher Regionalzeitungen

Bezirk Horgen



**Indische Spezialitäten**  
Öffnungszeiten:  
Mo–Fr 10–14.30, 17–23 Uhr  
Sa 11–14.30, 17–23; So 17.30–23 Uhr  
Poststrasse 7 | Richterswil  
**044 785 03 03**  
www.namaste-schiffli.ch

## Internationale Melodien

Der Gemischte Chor Langnau setzt in seinem Programm auf Multikulti. **SEITE 2**

## Faszination Tour de Suisse

Die 6. Etappe der Tour de Suisse endete gestern in Gommiswald – Grund für ein Volksfest. **SEITE 7**

## Bücher statt Medikamente

Anna Stern erforscht Antibiotika-Resistenzen. Ausserdem schreibt sie Bücher. **SEITE 19**



# Alkohol ist die häufigste Ursache für Badeunfälle

**ZÜRICHSEE** Gerade am dicht bebauten Zürichsee wird nicht nur in Strandbädern gebadet. Wer an unbeaufsichtigten Stellen ins Wasser springt, ist auf sich alleine gestellt.

In der Sonne liegen, ein Bier trinken und wenn es zu heiss wird, einen Sprung ins kühle Wasser wagen. Was nach einem perfekten Sommerprogramm klingt, ist nicht ganz ungefährlich. Im Durchschnitt ertrinken in der Schweiz jährlich 45 Personen.

Eine der häufigsten Unfallursachen ist Alkohol- oder Drogenkonsum. Gefährlich wird es auch, wenn Eltern ihre Kinder unbeaufsichtigt lassen oder wenn

sich Nichtschwimmer auf Luftmatratzen oder Poolnudeln ins tiefe Wasser wagen.

Auf dem Zürichsee sind tödliche Badeunfälle zwar selten, die Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft (SLRG) mahnt aber dennoch zur Vorsicht. «Deutlich häufiger als Todesfälle passieren Verletzungen», sagt Philipp Binaghi, Kommunikationsleiter der SLRG. Im Vergleich zu anderen Schweizer Gewässern gibt es am Zürichsee

nur wenig freien Uferraum. Deshalb konzentrieren sich die Badeaktivitäten zu einem Grossteil auf die beaufsichtigten Strandbäder.

### Auf eigenes Risiko

Dort sind neben den Bademeistern die lokalen SLRG-Sektionen im Einsatz – in Wädenswil etwa im Strandbad und auf der Badewiese Naglikon. «Vor allem wenn viel Betrieb herrscht, also an den Wochenenden, steht von uns immer jemand am See und passt auf», sagt Susanne Naunheim, technische Leiterin der SLRG Wädenswil.

Ins Wasser springen kann man auch ohne Infrastruktur und Aufsicht. In Rapperswil-Jona etwa lockt die Wiese bei Busskirch an schönen Sommertagen viele Badefreudige an. «Das Baden an solchen Stellen geschieht auf eigenes Risiko», sagt Stadtschreiber Hansjörg Goldener.

### Eintritt gleich Aufsicht

Auch in Männedorf gibt es neben der Badi Sonnenfeld andere inoffizielle Badeorte. Beliebt ist zum Beispiel die Wiese unterhalb des Spitals. Wie in Busskirch sorgen dort Rettungsringe für die Sicherheit der Badenden. Hinweis-

tafeln mit den Baderegeln der SRLG oder einen Bademeister sucht man hingegen beiderorts vergeblich.

Nicht immer lässt sich von offiziell anmutender Infrastruktur auf eine Badeaufsicht schliessen. Ein solcher Fall ist der Badeplatz Ludretikon in Thalwil. Im Gegensatz zu den beiden anderen Thalwiler Seebädern Bürger I und II ist die Ludibadi seit dem Frühling 2016 unbewacht, dafür aber gratis. Vor Ort machen Schilder auf die Situation aufmerksam. «Die Badegäste können davon ausgehen, dass ein Bademeister vor Ort ist, wenn Eintritt bezahlt wird»,

sagt der Sportbeauftragte Ralf Oehri.

### Regeln übersetzt

Weitaus wichtiger für die Sicherheit als die Badeaufsicht ist laut SRLG aber das richtige Verhalten der Badenden. «Die Rettungsschwimmer können nicht auf jede einzelne Person achten», sagt Naunheim. «Die beste Prävention von Unfällen ist die Einhaltung der sechs Baderegeln.» Weil von den Wasserunfällen überdurchschnittlich viele Ausländer betroffen sind, hat die SLRG diese in acht Sprachen übersetzt. *Linda Koponen* **SEITE 3**

## Testbetrieb im Forstrevier

**FORSTREVIER** Der Wald im Forstrevier Thalwil-Oberrieden-Langnau wird vom Forstbetrieb Landforst bewirtschaftet. Doch die Abrechnung seiner Leistungen sei viel zu kompliziert, finden die Gemeinden. Eine neue Betriebsstruktur soll dies ab 2019 vereinfachen. Doch die Neuerungen können erst testmässig eingeführt werden. *ham* **SEITE 5**

## Gemeinsame Polizei

**LANGNAU** Zusammen mit Adliswil wird Langnau künftig eine gemeinsame Polizei betreiben. Die Langnauerinnen und Langnauer sagten gestern an der Gemeindeversammlung Ja zu diesem Projekt. *pme* **SEITE 3**

## Jubelnde Russen zum Start der WM




**Doppeltorschütze Denis Tscheryschew:** Russland hat das Eröffnungsspiel der WM gegen Saudiarabien mit 5:0 gewonnen. *Foto: Reuters*

**SEITEN 26–29**

## 6000 Besucher erwartet

**RICHTERSWIL** Morgen findet auf dem Richterswiler Horn das Techno- und Housefestival «Rakete Presents the Lake» statt. Nach der letztjährigen Party wurde Kritik seitens der Besucher laut. Das OK reagiert mit Verbesserungen in der Infrastruktur. Auch dieses Jahr rechnen die Veranstalter mit rund 6000 Besuchern. *ngr* **SEITE 2**

### WETTER

 **Heute 13°/23°**  
Sonne, Schleier- und Quellwolken.  
**WETTER SEITE 16**



## Knappe Mehrheit will eine Frauenquote

**BERN** Mit einer Stimme Unterschied hat der Nationalrat gestern beschlossen, dass grosse börsennotierte Firmen in ihren Verwaltungsräten mindestens 30 Prozent Frauen stellen sollen. Für die Geschäftsleitungen gilt ein Wert von 20 Prozent. Es handelt sich allerdings nicht um eine starre Quote: Erfüllt ein Unternehmen die Vorgabe nicht, muss es im Vergütungsbericht lediglich erklären,

warum das der Fall ist; Sanktionen sind keine vorgesehen. Überraschend hat der Nationalrat gestern auch einen indirekten Gegenvorschlag zur Konzerninitiative verabschiedet. Er verpflichtet rund 700 Schweizer Grossunternehmen dazu, die Auswirkungen ihres Handelns auf Mensch und Umwelt im Ausland zu prüfen und darüber Bericht zu erstatten. *red* **SEITE 20**

## Aufsicht über Vincenz wurde vernachlässigt

**BERN** Die Finanzmarktaufsicht (Finma) rügt die Raiffeisen mit scharfen Worten: «Die Verfehlungen bezüglich Corporate Governance waren schwerwiegend. Sie betrafen insbesondere den Umgang mit Interessenskonflikten und die Aufsicht über den ehemaligen CEO.» Gemeint ist Pierin Vincenz, der am Dienstag aus der Haft entlassen wurde und alle Vorwürfe bestreitet. Ge-

mäss Finma hat Vincenz über Jahre hinweg sein Budget überzogen, horrende Beratermandate an einen befreundeten Berater bezahlt, ohne dass der Verwaltungsrat je eingeschritten wäre, ja das Gremium wusste nicht einmal, wofür die teilweise hohen Beträge verwendet wurden. Zudem liess Vincenz sich und anderen hohe Kredite geben. *rm/ar* **SEITE 25**

ANZEIGE

**Baumarbeiten  
Brandenberger  
Spezialholzerei AG**  
Schäggistrasse 10  
8444 Henggart  
Tel. 052 301 27 63  
Mobile 078 769 98 55  
**Ihr Partner rund um Bäume**  
www.brandenberger-  
spezialholzerei.ch



ANZEIGE

**Scheiweiler Garagen AG**  
Offizielle Toyota und Suzuki Vertretung




**TOYOTA** **SUZUKI**

Garage Neumühle  
Allenwindenstr. 10  
8832 Wollerau  
Tel. 044 787 44 00

Kreuzgarage  
Allmeindstr. 15  
8840 Einsiedeln  
Tel. 055 412 80 53

**www.scheiweiler.ch**